

Karl Themel, *Presbyterologie und Genealogie*. Eine Einführung in das Arbeitsgebiet mit einer Übersicht über die dazu gehörige Literatur. In: Der Herold. Vierteljahresschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften Band 4/5 Heft 3, Oktober 1963 — März 1964 (Berlin 1964) S. 57—85.

Der Verfasser will mit seiner Arbeit die ältere von Georg Arndt („Beitrag zu einer Bibliographie der Presbyterologien [Predigergeschichten]“ in Jahrgang 27 und 28 der Vierteljahresschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde 1920 und 1921) ergänzen und für die letzten Jahrzehnte vervollständigen. Er zeigt den Zusammenhang zwischen Presbyterologie und Genealogie auf und gibt die bekannten Quellen für die Forschung an: Kirchenbücher, Visitationsprotokolle, Ordiniertenbücher, Leichenpredigten, Ortsgeschichten und Personalakten der Kirchenbehörden. Aus der nach Kirchengebieten geordneten Literaturübersicht geht hervor, daß für 19 evangelische Landeskirchen Deutschlands Pfarrerbücher bzw. größere presbyterologische Arbeiten aus neuerer Zeit vorhanden sind. Die im einzelnen aufgeführten Titel können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, auch sind die bibliographischen Angaben vielfach ungenau und fehlerhaft. Wenn schon für *Schlesien* weniger bedeutsame Einzelaufsätze (aus der hierin weit ergiebigeren Zusammenstellung von Robert Samulski, Zur schlesischen Presbyterologie, in den schlesischen Geschichtsblättern, Jahrgang 1935, Nr. 1) genannt werden, so dürften die wichtigen, Ehrhardt ergänzenden Werke von Gottlieb Fuchs (Reformations- und Kirchengeschichte von Pleß 1774, Versuch einer Reformationsgeschichte von Neiße 1775 und Reformations- und Kirchengeschichte des Fürstentums Oels 1779) und Johann Gottlob Worbs (Geschichte der evang. Kirchen, Prediger und Schullehrer im Fürstentum Sagan 1809) nicht fehlen. Ebenso vermißt man von älteren Veröffentlichungen Gottlob Kluge, Schlesische Jubelpriester (1763), die erste Ausgabe von Eduard Anders' historischer Statistik der ev. Kirche in Schlesien (1848) und H. Hirschbergs schlesischen Pfarralmanach (1893). Der von Konrad Nietschmann herausgegebene Pfarralmanach ist 1907 erschienen und umfaßt nicht nur Ober-, sondern ganz Schlesien. Der Titel des auf S. 79 zitierten Aufsatzes von Theodor Wotschke muß richtig heißen: Wittenberger Ordinationen von Schlesiern für *außerschlesische* Gemeinden. Oskar Hellmann, Die Archidiakone des Kollegiatstiftes zu Unserer lieben Frau in Glogau (1938, nicht 1934) betrifft die katholische Presbyterologie, die Themel nicht behandelt. Die S. 74 erwähnte Presbyterologia Lusatiae superioris von M. Johann Christian Jancke ist ein Manuskript in 9 Bänden, etwa 1804 abgeschlossen, das die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz besaß und seit 1945 verschollen ist.

Statt *Presbyteriologie* wie Themel durchweg schreibt, muß *Presbyterologie* stehen. Eine solche Arbeit kann, wenn sie nützlich sein soll, nicht gründlich genug und muß bis in die kleinsten Einzelheiten zuverlässig sein.